



Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung (StA/XVII/026/2019)

Sitzungstermin: Dienstag, den 27.08.2019

Sitzungsbeginn: 17:00 Uhr

Sitzungsende: 19:10 Uhr

Ort, Raum: Rathaus-Neubau, Zimmer 413

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Hans Fricke

stellv. Vorsitzende/r

Herr Paul Foest

Ausschussmitglieder

Herr Sven Dirksen

Frau Engeline Kramer

Vertreterin für Herrn Bruno Schachner

Herr Jochen Kruse

Herr Gerd Lübbers

Herr Ferhat Özdemir

Herr Serhat Özdemir

Herr Michael Runden

Herr Heinz Dieter Schmidt

beratende Mitglieder

Herr Thomas Begemann

Herr Eerke-Ivo Bruns

Herr Joachim Heemsoth

Verwaltung

Frau Isabel Hartmann	FD 2.61
Frau Mareike Rosenow	Protokollantin
Herr Carsten Schoch	Stadtbaurat
Frau Birgit Struckholt	FD 2.61
Frau Silke Wurps	FD 2.61

Gäste

Frau Bogon	Energielenker Beratungs GmbH
Herr Gravel	Energielenker Beratungs GmbH
Uwe Höger	akp Planung
Herr Johannes Kirchner	Bauunternehmen Terfehr
Christoph Theiling	Protze & Theiling
Herr Herbert Weydringer	HW-Plan Bockhorn

Abwesend:

Ausschussmitglieder

Frau Ursel Nimmrich
Herr Bruno Schachner

beratende Mitglieder

Frau Erika Spier
Herr Fritz Zitterich

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Tagesordnung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Einwohnerfragestunde zu den zu behandelnden Tagesordnungspunkten
- 3 Genehmigung der Niederschrift des Ausschusses für Stadtentwicklung StA/XVII/025/2019 vom 18.06.2019
- 4 Innenentwicklungskonzept für die Stadt Leer
hier: Beschlussfassung als städtebauliches Entwicklungskonzept
Vorlage: 2.61/XVII/1165/2019
- 5 Baugebiet "Nordwestlich Groninger Straße"
- 5.1 84. Änderung des Flächennutzungsplanes „Nordwestlich Groninger Straße“
 1. Erörterung und Beschluss zu den Stellungnahmen aus der frühzeitigen Beteiligung
 2. Zustimmung zum Entwurf mit Begründung und Umweltbericht sowie AuslegungsbeschlussVorlage: 2.61/XVII/1161/2019
- 5.2 Bebauungsplan Nr. 224 „Nordwestlich Groninger Straße“ mit örtlichen Bauvorschriften und Teilaufhebung der Bebauungspläne Nr. 6, 78 und 90.
 1. Erörterung und Beschluss zu den Stellungnahmen aus der frühzeitigen Beteiligung
 2. Zustimmung zum Entwurf mit Begründung und Umweltbericht sowie AuslegungsbeschlussVorlage: 2.61/XVII/1162/2019
- 6 Zukunftsquartier Leer – Stadtrand West
Vorlage: 2.61/XVII/1166/2019
- 7 Sanierungsgebiet Weststadt - Sachstandsbericht
- 8 Informationen
- 9 Anfragen
- 10 Einwohnerfragestunde zu den behandelten Tagesordnungspunkten

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Tagesordnung und der Beschlussfähigkeit

Herr Fricke eröffnete die Sitzung, begrüßte die Anwesenden und stellte die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2 Einwohnerfragestunde zu den zu behandelnden Tagesordnungspunkten

Es wurden keine Einwohnerfragen zu den zu behandelnden Tagesordnungspunkten vorgetragen.

TOP 3 Genehmigung der Niederschrift des Ausschusses für Stadtentwicklung StA/XVII/025/2019 vom 18.06.2019

Beschluss (9 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung):

Die Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung vom 18.06.2019 (StA/XVII/024/2019) wird ohne Änderungen genehmigt.

TOP 4 Innenentwicklungskonzept für die Stadt Leer hier: Beschlussfassung als städtebauliches Entwicklungskonzept Vorlage: 2.61/XVII/1165/2019

Herr Schmidt erklärte, dass es sich um eine sehr gute und umfangreiche Vorlage handele, stellte aber in diesem Zusammenhang in Frage, ob alle alles gelesen haben. Grundsätzlich werde dem Beschlussvorschlag gefolgt, jedoch sei es sehr wichtig, dass der Zusammenfassung und Handlungsempfehlung auf den Seiten 46 und 47 bei der Beschlussfassung gefolgt werde. Mithin machte er deutlich, dass die angekündigte Überprüfung auf Veränderungen nach 2 Jahren erfolgen und erforderlichenfalls entsprechende Anpassungen erfolgen müssen. **Herr Schmidt** erklärte weiter, dass der Argumentation, die Bebauung Mettjeweg, Weidenweg, Verbindungsweg (...) nicht weiterzuverfolgen, nicht mitgetragen werden könne.

Herr Dirksen schloss sich der Argumentation bzgl. der nicht weiter zu verfolgenden Bebauung an und argumentierte, dass die Wallhecken hier außen vor gelassen werden sollen. Weiter merkte er an, dass das Teilstück Nüttermoor, welches sich gegenüber befinde, in der Planung fehle.

Herr Foest wies darauf hin, dass die Nahversorgung berücksichtigt werden müsse. Er erkundigte sich, ob die Umsetzung des Bildungscampus noch verfolgt werde. Seines Erachtens handele es sich hierbei nicht um eine ernsthaft verfolgte Absicht, da

die Einrichtungen gut in ihren Domizilen untergebracht seien. Mithin erkundigte sich **Herr Foest**, ob die Hofstelle Barkei als ältere, erhaltenswerte Dorfstruktur eingestuft wurde, dies ginge aus den Unterlagen so nicht hervor. Weiterhin bezog sich **Herr Foest** auf das auf Seite 17 erwähnte Pflege-/Wohnprojekt und merkte in diesem Zusammenhang an, dass dies so nicht richtig sei, da soziales Wohnen unterstützt werden solle. Schließlich erkundigte sich **Herr Foest**, ob es hierüber hinaus Neues gebe, was für die Beschlussfassung von Bedeutung wäre.

Herr Schoch führte aus, dass im Oktober ein gemeinschaftliches Entwicklungskonzept beschlossen werden solle, in dem die Erschließungs-/Flächen- und Entwässerungskonzepte zusammenfließen sollen. Hierbei handele es sich um ein Gesamtkonzept, aus dem sich einzelne Teilbereiche entwickeln lassen würden. Hinsichtlich der Hofstelle Barkei erklärte **Herr Schoch**, dass für diesen Bereich einen Bebauungsplan gebe, dessen Regelungen anzuwenden seien. Demnach käme eine bauliche Entwicklung Ecke Heisfelder Straße / Dorfstraße grundsätzlich in Frage. **Herr Schoch** führte weiter aus, dass es bei der Fläche am Bahndamm entsprechend der Beschlusslage im Planverfahren nun nach den Sommerferien weitergehen werde. Hinsichtlich der Frage von **Herrn Foest**, ob es noch Neuerungen gebe, erläuterte **Herr Schoch**, dass dies nicht der Fall sei. Es sei ein anlassbezogenes Vorgehen geplant. Mit dem Innenentwicklungskonzept solle jedem kenntlich gemacht werden, welche Maßnahmen in welchen Gebieten vom Rat befürwortet werden. Hiermit solle erreicht werden, dass Investitionen in die Bereiche gelenkt werden, in denen sie notwendig seien.

Herr Schmidt erinnerte an die Pläne zu dem Vorhaben zum Bahndamm, die seinerzeit bereits auf weitestgehende politische Zustimmung gestoßen seien. Der Investor sei damals zugunsten des Heimes hiervon zurückgetreten. Die Pläne können nach Auffassung von **Herrn Schmidt** so wieder aufgegriffen werden. **Herr Schoch** antwortete, dass die Flächen von der Kommune nun entwickelt werden müssen und dann besprochen werden müsse, wie diese vermarktet werden sollen.

Herr Foest stimmte **Herrn Schmidt** zu und befürwortete, dass man sich an den vorhandenen Plänen orientieren könne. Weiter merkte **Herr Foest** an, dass die Flächen Mettjeweg und Weidenweg im Innenentwicklungskonzept fehlen würden und noch zu berücksichtigen seien. In diesem Zusammenhang entgegnete **Herr Schoch**, dass es hierzu auch nach der Beschlussfassung noch genügend Gestaltungshandlungsspielraum geben werde.

Hinsichtlich der Anfrage von **Herrn Foest** betreffend des Bildungscampus führte **Herr Schoch** aus, dass der Neubau der EWE an der Groninger Straße verzögert habe und somit sich das Projekt Bildungscampus nach hinten geschoben habe. Zudem müsse eine Trafo-Station verlegt werden, hierfür müssen Bäume gefällt werden.

Herr Foest erkundigte sich im Hinblick auf die gefällten Bäume, was mit der großen Linde und den für die Stadt Leer einzigartigen Nussbaum sei. Der Investor solle sich um den Erhalt bemühen.

Protokollantwort:

Die von Herrn Foest erwähnte Linde und der Nussbaum müssen erhalten bleiben und sind so auch entsprechend festgesetzt, hierzu erfolgt von Seiten der Stadt Leer ein reger Austausch mit der EWE. Für die Umsetzung des geplanten EWE-Vorhabens zur Errichtung der Trafo-Station ist eine Ausnahmegenehmigung zur Fällung von 6 Bäumen erteilt worden. Hierbei handelt es sich um 4 Bäume des Landkreises Leer und 2 städtische Straßenbäume. Für die Fällung der vorgenannten 6 Bäume sind 8 neue Bäume mit einem Mindestumfang von 18-20 cm durch die EWE zu pflanzen.

Beschluss (einstimmig):

Das Innenentwicklungskonzept wird insbesondere mit seiner Zusammenfassung und Handlungsempfehlung als städtebauliches Entwicklungskonzept beschlossen. Bei der Aufstellung von Bauleitplänen sind gemäß § 1 Abs. 6 Nr. 11 BauGB die Ergebnisse des Konzeptes zu berücksichtigen.

TOP 5 Baugebiet "Nordwestlich Groninger Straße"

Herr Fricke eröffnete den Tagesordnungspunkt und übergab das Wort an **Herrn Dirksen**. Dieser erklärte, dass die Fraktion grundsätzlich Zustimmung zum Vorhaben gebe, bat gleichzeitig jedoch um eine Information, welche Bäume hierfür gefällt werden müssen. Es werden regelmäßig Zwischenstandsmeldungen hierzu gefordert und er wies darauf hin, dass der ggf. veraltete Landschaftsplan mal angeschaut und angepasst werden müsse.

Herr Schmidt führte aus, dass seine Fraktion die Fällung der Bäume und die damit verbundenen Ersatzpflanzungen in Nortmoor kategorisch ablehne. Bei dem Wald an der Groninger Straße handele es sich um ein in sich geschlossenes Areal, welches über Jahrzehnte gewachsen sei. Es käme nicht in Frage diesen zu beseitigen, was seiner Auffassung nach auch nicht nötig sei. Überdies sei die derzeitige Entwässerung optimal so wie sie ist. Das geplante Regenrückhaltebecken sei nicht nötig, da bereits ein Feuchtgebiet (Biotop) vorhanden sei. Die Fraktion beauftrage die Verwaltung, sich erneut mit den Planern zusammzusetzen und entsprechen neu aufzulegen. Notfalls müssen die Abstände größer und damit die Grundstücke kleiner gemacht werden.

Herr F. Özdemir erklärte, dass seine Fraktion der Waldumwandlung auch nicht zustimmen werde. Der „Urwald“ sei seinerzeit auch sehr sensibel angefasst worden, **Herr Özdemir** stelle in Frage, warum nicht jetzt auch geschehe.

Herr Schoch regte an, **Herrn Weydringer** als zuständigen Planer dazu anzuhören, da er die wesentlichen Gründe für die Erfordernisse zusammengefasst habe und erläutern könne, wie man zu dem Ergebnis der Planung gekommen sei.

Herr Foest brachte Begeisterung zum Ausdruck, dass es hinsichtlich des Erhalts des Waldes und der Entwässerung große Übereinstimmung im Ausschuss gebe. Er fragte, ob neue Bäume auch gegossen werden um Ersatzpflanzungen auch zu erhalten. Mithin wies er darauf hin, dass in den Festsetzungen des Bebauungsplanes der Hinweis fehle, dass Schottergärten nicht erlaubt seien. Weiterhin bat **Herr Foest** um Mit-

teilung, wie viele Bäume für das Bebauungsplangebiet gefällt werden müssen. **Herr Foest** erkundigte sich, für wen die Gemeinschaftsgaragen gedacht seien, da von ihnen aus keine Zugänglichkeit zum Bebauungsplangebiet ersichtlich seien. Grundsätzlich befinde er die Festsetzung der Bebauungsdichte für gut und als vernünftige Angabe für die Zukunft.

Herr Lübbers schloss sich seinen Vorrednern an und betonte, dass der vorhandene Graben ertüchtigt werden solle und in das Regenrückhaltebecken „Am Emsdeich“ entwässern solle.

Herr Runden merkte an, dass man es entsprechend der politischen Beschlusslage konsequent durchziehen solle, die Bäume der Stadt Leer zu erhalten.

Im Zuge der Diskussion wurde das Projekt von **Herrn Kirchner** (Terfehr Projektentwicklung) und **Herrn Weydringer** (Planer Fa. HW-Plan Bockhorn) ausführlich das geplante Vorhaben vorgestellt. Mithin wurde erläutert, wie es zum aktuellen Planungsstand gekommen ist.

Herr Schmidt bedankte sich für die ausführliche Präsentation und erfreute sich über die vielen Neuigkeiten wie das Carsharing sowie das vorgesehene Wärmepumpensystem. Grundsätzlich seien alle Vorgaben des Rates eingehalten und er sei begeistert von dem Quartier. Jedoch gebe es nur einen Kritikpunkt der zu lösen sei, man dürfe nicht an die Bäume ran, alles andere stehe völlig außer Frage.

Frau Kramer erklärte ebenfalls begeistert zu sein von dem was vorgestellt wurde. Sie fragte, ob es eine Art Management geben werde, nach dem die Menschen zusammengebracht werden. **Herr Kirchner** entgegnete hierzu, dass es kein Management geben werde, da sich dies aus der Dynamik und der Einstellung der Menschen selbst ergebe.

Herr Weydringer ergänzte zu seiner Präsentation, dass sich die Planer sehr ausgiebig mit der „Waldgeschichte“ beschäftigt haben. Die Rodung der Bäume sei für die vorgelegte Planung unumgänglich.

Herr Dirksen sagte, dass er von dem umfangreichen Vortrag erschlagen sei und die Einwendungen zum Lärmschutz relativ einfach abgehandelt worden seien. Herr Dirksen fragte in diesem Zusammenhang, ob die passiven Schallschutzmaßnahmen ausreichend seien. **Herr Schoch** antwortete, dass aktive Schallschutzmaßnahmen städtebaulich nicht vertretbar und die passiven Maßnahmen an den Gebäuden sowie die abschirmende Wirkung der Gebäuderiegel ausreichend seien.

Herr Schmidt erklärte, dass die Fraktion mit der Beplanung des Gebietes sehr zufrieden seien, sie jedoch der Waldumwandlung so nicht zustimmen können.

Herr Schoch gab zu Bedenken, dass bei der Erhaltung des Waldes ein Abstand zu den Privatgrundstücken von 40m einzuhalten sei und so das Gebiet massiv verkleinert werden würde. Herr Schoch wies auch darauf hin, dass die Pappeln teilweise schon das Alter erreicht haben oder bald erreichen würden, in dem sie Gefahr laufen brüchig zu werden. Hinsichtlich der Entwässerung führte Herr Schoch aus, dass die-

se auf eigenem Grundstück oder gemeinschaftlich bewirtschaftet werden müsse. Die Errichtung eines Regenrückhaltebeckens sei hier auch im Rahmen der künftigen Bewirtschaftung sinnvoll, die Größe des Regenrückhaltebeckens bestimme sich nach entsprechenden Berechnungsvorgaben.

Herr Runden gab zu bedenken, dass dem Investor vorher hätte bekannt sein müssen, dass ein Wald vorhanden sei, der erhalten werden müsse. Seiner Auskunft nach würden Pappeln 100-200 Jahre alt werden, daher könne er der Argumentation, dass diese nach rund 50 Jahren abgängig seien, nicht folgen. **Herr Schoch** erläuterte, dass die Fläche nicht so ohne Weiteres als Wald erkennbar gewesen und das man hierauf erst im Rahmen der öffentlichen Beteiligung gestoßen worden sei.

Herr F. Özdemir wies auf alternative Entwässerungsmethoden wie der Regenrückhaltung nach dem „Bierkastensystem“ hin. Herr Schoch entgegnete, das sich auch die Unterhaltungskosten der SWL in Grenzen halten müssen, die am Ende von den Gebührenzahlern zu tragen seien.

Herr Schmidt erklärte, dass der Vorhaben insgesamt zugestimmt werden könne, aber nicht der Entwaldung. Auch die Entwässerung solle zusammen mit den entsprechenden Planern noch einmal neu aufgelegt werden. Er halte es für sinnvoll, wenn die vorhandenen Gräben ertüchtigt würden und die Entwässerung hierüber erfolge.

Herr Fricke fasste die Diskussion zum Regenrückhaltebecken und der Waldumwandlung zusammen, dass zu den zu fassenden Beschlüssen scheinbar keine Einigung zu erzielen sei.

Herr Foest brachte zum Ausdruck, dass er selten einem so guten Vortrag zur Abwägung folgen durfte. Jedoch solle die Umgebung so gelassen werden wie sie ist. Er stelle den Baumschutz in Frage. Die Argumentation der Verwaltung sei in die entsprechende Richtung gelenkt, die Bäume fällen zu müssen.

Herr Schoch schlug vor, dass im nächsten Ausschuss am 10.09.2019 vorgestellt werden könne, welche Auswirkungen es für das Bebauungsplangebiet habe, wenn die hier vorgebrachten Forderungen aus den Reihen der Politik umgesetzt würden.

Frau Kramer fragte, ob es bei dieser Angelegenheit tatsächlich um die Waldumwandlung gehe oder um Geld. **Herr Schoch** entgegnete, dass es die Forderung der Politik sei, möglichst schnell preiswerten Wohnraum zu schaffen, Innenentwicklung zu betreiben und ehemalige Gewerbeflächen in Wohnbaufläche umzuwandeln. Im Fall Groninger Straße scheint dies nun an 7 Pappeln und die Umleitung des Regenwassers in den Pumpschlot zu scheitern.

Herr Schmidt befürwortete das von **Herrn Schoch** vorgetragene Vorgehen, die Auswirkungen bei Erhalt des Waldes in der nächsten Sitzung darzustellen.

Herr Schoch erklärte, eine entsprechende Erläuterungsvorlage vorbereiten zu lassen und die vorhandenen Vorlagen zum Bebauungsplan Nr. 224 Groninger Straße erneut in der Sitzung am 10.09.2019 zur Beschlussfassung auf die Tagesordnung zu

nehmen. **Herr Kirchner** lud zu einer gemeinsamen Begehung des Baugebietes ein. **Herr Schoch** befürwortete dies und teilte mit, dass die Ortsbegehung am 10.09.2019, um 16.00 Uhr, stattfinden solle. Die Einladung hierzu würde mit der Einladung für den kommenden Stadtentwicklungsausschuss ausgesprochen.

- TOP 5.1 84. Änderung des Flächennutzungsplanes „Nordwestlich Groninger Straße“**
- 1. Erörterung und Beschluss zu den Stellungnahmen aus der frühzeitigen Beteiligung**
 - 2. Zustimmung zum Entwurf mit Begründung und Umweltbericht sowie Auslegungsbeschluss**
- Vorlage: 2.61/XVII/1161/2019**

Beschluss:

Die Beschlussvorlage Nr. 2.61/XVII/1161/2019 wird zurückgezogen und in der Stadtentwicklungsausschusssitzung am 10.09.2019 erneut zur Beschlussfassung vorgelegt.

- TOP 5.2 Bebauungsplan Nr. 224 „Nordwestlich Groninger Straße“ mit örtlichen Bauvorschriften und Teilaufhebung der Bebauungspläne Nr. 6, 78 und 90.**
- 1. Erörterung und Beschluss zu den Stellungnahmen aus der frühzeitigen Beteiligung**
 - 2. Zustimmung zum Entwurf mit Begründung und Umweltbericht sowie Auslegungsbeschluss**
- Vorlage: 2.61/XVII/1162/2019**

Beschluss:

Die Beschlussvorlage Nr. 2.61/XVII/1162/2019 wird zurückgezogen und in der Stadtentwicklungsausschusssitzung am 10.09.2019 erneut zur Beschlussfassung vorgelegt.

- TOP 6 Zukunftsquartier Leer – Stadtrand West**
- Vorlage: 2.61/XVII/1166/2019**

Nach Eröffnung des Tagesordnungspunktes erfolgte die Vorstellung des Zukunftsquartiers in Form einer Präsentation.

Herr Fricke erkundigte sich im Anschluss hieran, was die Bürger der Moormerlandsiedlung davon haben würden. Hierzu wurde erläutert, dass es entsprechende Informationsveranstaltungen geben werde, aus denen erarbeitet werde, was mögliche und umsetzbare Maßnahmen zugunsten der Anwohner wären. Diese Maßnahmen würden im Rahmen der Bürgerbeteiligung festgelegt werden.

Frau Kramer hinterfragte, warum dieses Projekt nicht finanziell vom Investor getragen werde. **Herr Schoch** erläuterte hierauf, dass es um den Erhalt der Moormer-

landsiedlung gehe und dies nicht allein auf den neuen Bebauungsplanbereich zurückzuführen sei. Auf die Frage von **Frau Kramer**, aus welchem Haushalt dies bezahlt werden solle, antwortete **Herr Schoch**, dass die Mittel zunächst in den Haushalt eingestellt werden müssten.

Herr Kirchner stellte in Aussicht, sich entsprechend der Größe seines Vorhabens an den Kosten des Zukunftsquartiers zu beteiligen.

Herr Dirksen erläuterte, dass der erforderliche Förderantrag gar nicht vom Investor gestellt werden könne, sondern dass dies nur durch die Stadt erfolgen können. Er bat darum, dass es sich bei den Informationsveranstaltungen um öffentliche Veranstaltungen handeln solle, sodass auch andere interessierte Bürger/innen außerhalb der Moormerlandsiedlung teilnehmen können.

Beschluss(einstimmig):

1. Die Verwaltung wird beauftragt, eine Förderung hinsichtlich einer energetischen Sanierung im Quartier der Moormerland-Siedlung und Groninger Straße zu beantragen.
2. Für das Jahr 2020 werden entsprechende Haushaltsmittel von 70.000 € bereitgestellt.

TOP 7 Sanierungsgebiet Weststadt - Sachstandsbericht

Der Sachstandsbericht zum Sanierungsgebiet Weststadt wurde aufgrund der vorangeschrittenen Uhrzeit zurückgestellt und wird in diesem Protokoll beantwortet:

In der letzten Sitzung des Runden Tisches vor den Sommerferien am 25.06.2019 wurde der Rahmenplan abschließend diskutiert. Die Zusammenfassung und Aufstellung des Rahmenplans mit allen Ergänzungen und Änderungen zum ursprünglichen Entwurf ist erarbeitet.

Es ist vorgesehen, diesen Rahmenplan auch in der am 27.08.2019 stattfindenden Sitzung des Runden Tisches zur Beschlussfassung als Empfehlung für die städtischen Ausschüsse vorzulegen. Entsprechende Informationen mit der Präsentation sind unter www.leer-weststadt.de einsehbar.

Eine Beschlussfassung im Rat am 12.12.2019 ist vorgesehen. Die grundsätzlichen Regelungen für die bauliche Entwicklung als Teilelement des Rahmenplans sind bereits im Rat am 31.01.2019 beschlossen worden.

TOP 8 Informationen

Schottergärten:

Bei der Erteilung von Baugenehmigungen wird künftig der Hinweis aufgenommen, dass die Gestaltung als Schottergärten unzulässig ist.

Sonnenschirme Kaffeerösterei Baum:

In der Sitzung des StA am 18.06.2019 wurde seitens des RH Heemsoth berichtet, dass die Füße der vor dem Gebäude stehenden Sonnenschirme eine Stolperfalle seien. Dies wurde von der Verkehrsbehörde überprüft. Auffälligkeiten wurden nicht festgestellt, die Schirmständer sind ortsüblich. Beschwerden liegen nicht vor. Es wird jedoch geprüft, ob abgeschrägte Kanten künftig als Auflage eingeführt werden.

Sachstand Bauvorhaben AWO:

Nach Abschluss des umfangreichen Beteiligungsverfahrens kann die Baugenehmigung erteilt werden, wenn die Stellungnahme der unteren Bodenschutzbehörde des Landkreises Leer vorliegt.

Sachstand Großcarré:

Die Frage, welche der zwei in Ihren oder Collinghorst gelegenen Ausgleichsflächen in das Verfahren einfließen sollen, wird vom Klinikum bis Ende September entschieden. Beide Flächen sollen naturschutzfachlich geeignet sein, derzeit wird durch das Klinikum die Frage der Wirtschaftlichkeit geprüft. Danach ist eine zweite öffentliche Auslegung des Planentwurfes bzw. ein eingeschränktes Beteiligungsverfahren erforderlich. Zudem ist ein Erschließungsvertrag zu verhandeln und abzuschließen, bei dem unter anderem die Frage der Kostentragung für die beiden Lichtsignalanlagen Augustenstraße/Christine-Charlotten-Straße und Augustenstraße/Annenstraße geregelt werden muss. Der Abschluss des Planverfahrens ist von Klinikum und Stadtverwaltung für Ende 2019/Anfang 2020 vorgesehen.

TOP 9 Anfragen

Carsharing:

Herr F. Özdemir erkundigte sich nach dem aktuellen Stand zum Thema Carsharing. Herr Schoch berichtete hierzu, dass die Stadt bereits 3 Autos bestellt habe und es am 01.10.2019 losgehen solle. Es werde ab dann mindestens 5 Carsharing Auto in Leer gehen, da die Fa. Orgadata 2 Stellplätze für Carsharing beantragt habe.

Baugebiet Bingum II:

Herr Schmidt erkundigte sich nach dem Ausschreibungsverfahren für das Baugebiet Bingum II. Herr Schoch erläuterte, dass keine Angebote im Rahmen der Ausschreibung eingegangen seien. Es stelle sich nun die Frage, ob eine erneute Ausschreibung erfolgen oder ob die Regelung durch die öffentliche Hand selbst erfolgen solle.

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 16 „Am Bingumer Deich“:

Auf Nachfrage von **Herrn Schmidt** berichtete **Herr Schoch**, dass der vorhabenbezogene Bebauungsplan fertig sei, sich der hierfür erforderliche Durchführungsvertrag noch in Verhandlung befinde. Eine Beschlussfassung sei für Dezember angestrebt.

TOP 10 Einwohnerfragestunde zu den behandelten Tagesordnungspunkten

Es gab keine Einwohnerfrage zu den behandelten Tagesordnungspunkten.

gez. Hans Fricke

Vorsitzende/r

gez. Beatrix Kuhl

Bürgermeisterin

gez. Mareike Rosenow

Protokollführer/in

F.d.R.:

Protokollführer/in